

60 JAHRE + + 60 JA

9.2011

Aufsuchende Hilfen |322

**Alkoholprobleme
älterer Migranten** |329

**Soziale Frauenschule und
Sozialpädagogisches
Institut Hamburg** |334

**Wege zur Beteiligung
älterer Menschen** |345

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und

sozialverwandte Gebiete

September 2011 | 60. Jahrgang

322 **Aufsuchende Hilfen**

Machtkonstellationen im Hilfesystem

Jan V. Wirth, Hildesheim

323 **DZI-Kolumne**

329 **Alkoholprobleme älterer Migranten**

Evaluation eines transkulturellen Präventionskonzeptes

Isaac Bermejo, Offenburg; Fabian Frank, Freiburg; Martin Härter, Hamburg; Renate Walter-Hamann, Freiburg

337 **Soziale Frauenschule und Sozialpädagogisches Institut Hamburg**

Gründung, Krise und Fortbestand zwischen 1917 und 1933

Stephan Larisch; Dieter Röh, Hamburg

345 **Wege zur Beteiligung älterer Menschen**

Das Programm „Aktiv im Alter“

Thomas Klie, Silke Marzluff, Freiburg

353 **Rundschau** Allgemeines

Soziales | 353

Gesundheit | 353

Jugend und Familie | 354

Ausbildung und Beruf | 355

355 **Tagungskalender**

356 **Bibliographie** Zeitschriften

359 **Verlagsbesprechungen**

360 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegen zwei Prospekte des Nomos Verlags, Baden-Baden, bei.

Soziale Arbeit wird bevorzugt dort geleistet, wo Hilfen bereitwillig angenommen werden und hat es oft schwer, auf potenzielle Klientinnen und Klienten zuzugehen, die keinen eigenen Hilfebedarf empfinden und Soziale Arbeit sogar als Einschränkung ihrer Selbstbestimmung wahrnehmen.

Wie die sogenannten „Hard-to-Reach“ dennoch erreicht werden können und welche ausgesprochenen und unausgesprochenen Machtverhältnisse hierbei eine Rolle spielen, untersucht Jan V. Wirth in seinem Beitrag über aufsuchende Hilfen. Trotz mancher Hürden sind sie oft der einzige Weg zu einzelnen Personengruppen.

Interkulturelle Präventionskonzepte bieten eine Chance für die Soziale Arbeit mit älteren, alkoholgefährdeten Migranten und Migrantinnen. Die von Isaac Bermejo, Fabian Frank, Martin Härter und Renate Walter-Hamann bei der Durchführung des PRÄALMI-Projektes gewonnenen Ergebnisse zeigen, dass die Multiplikatoren und Multiplikatorinnen in der Zielgruppe entscheidend zum Erfolg beitragen.

Diese Erkenntnis lässt sich auf die Soziale Arbeit mit älteren Menschen im Allgemeinen übertragen. In dem von Thomas Klie und Silke Marzluff begleiteten Programm „Aktiv im Alter“ wurden durch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen Freiwillige gewonnen, die ältere Menschen zur aktiven Gestaltung ihres Lebensumfeldes anregten.

Einen Beitrag zur Geschichte der Sozialen Arbeit steuern Stephan Larisch und Dieter Röh bei. Ihr Aufsatz zeigt eindrücklich, wie die Professionalisierung Sozialer Arbeit auch in wirtschaftlich und politisch prekären Zeiten mit viel Idealismus und Widerstandsgeist aufrecht erhalten wurde.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen